

Fortsetzung von Seite 1

Da wurde eine Operation am Handgelenk vorgenommen (Ganglionentfernung). So verpasste er ein paar wichtige Turniere. Neben dem intensiven Golfspielen beginnt Mikes Tag mit Schule. Er besucht die Sport- und Talentschule in Langenthal. «Eine Privatschule wie die meisten seiner Golfkollegen, die auf diesem Niveau spielen, konnten wir uns nicht leisten. So fanden wir im Schulhaus Kreuzfeld die optimale Lösung, ein Konzept, das Leistungssport und Schule gemeinsam verbindet. Dort sind verschiedene Schüler, wie z.B. Eishockeyspieler», erklärt Mikes Mutter Barbara Iff. Auch Mike ist begeistert: «Ich gehe sehr gerne in Langenthal zur Schule.»

Teure Angelegenheit

«Sämtliche Trainingslager, die von der ASG für Kadermitglieder sind, kosten uns nichts, inklusive der Flug», so Barbara Iff. Der Junioren Jahresbeitrag im Golfclub Wylihof ist nicht höher als ein Beitrag für einen Hockeyspieler. Jedoch fallen hohe Kosten an für die 40 bis 50 Turniere, die in der ganzen Schweiz verteilt sind. Kosten bereiten auch die Ausrüstung: Schuhe, Handschuhe, Bälle und Bekleidung allgemein.

Korrektes Verhalten wird gross geschrieben

«Bei den wichtigen Meisterschaften spiele ich am Vortag eine Proberunde, um den Platz kennenzulernen. Gross kann ich mich nicht auf das Turnier vorbereiten», so der junge Golfer. Einen Mentaltrainer hat Mike keinen, somit gehört er fast zu den Ausnahmen seiner Golfkollegen. «Auf den Golfplätzen wird ein korrektes Verhalten, volle Konzentration, Anstand, Respekt und korrekte Bekleidung gross geschrieben. Verstoss gegen diese Regeln können zur Disqualifikation oder Turniersperren führen», erklärt die Mutter von Mike. Mike ist ein Mitglied im NGT Team. Dies ist eine Plattform für junge Sportler bereit durch Stefan Wolf. «Stefan hat ihm geholfen ein Sponsoren-

konzept zu erstellen. Leider hatten wir noch keinen Erfolg. So wird Mike weiterhin Geburtstags- und Weihnachtsgeld sammeln um Material anzuschaffen», so die Mutter. Stefan Wolf von Wolfassist äussert sich wie folgt: «Ein Golfer benötigt viel mehr finanzielle Unterstützung, als z.B. ein Fussballer. Der Golfer muss alles selber besorgen, von der Kleidung über die Ausrüstung. Was zusätzlich noch anfällt sind die Reise- und Unterkunfts-kosten. Von der Popularität her ist das Golfen am Aufholen.» (www.nextgenerationteam.ch)



«Was zählt sind die Resultate»

Mike durfte im Jahr 2008 am internationalen Evian Junior Masters teilnehmen und so die Schweiz vertreten, zusammen mit einem anderen Junior des Kaders. Dazu kommen Clubturniere, Regionale Meisterschaften und die Schweizermeisterschaften. Zu gewinnen gibt es kleine Naturalpreise. «Wichtiger sind für mich die guten Resultate am Ende der Saison für das OM», sagt Mike. Den Ausgleich findet Mike Zuhause auf dem Bauernbetrieb. An die Turniere wird er immer begleitet. Abwechslungsweise von Grosseletern oder der Mutter, die auch seine Managerin ist.

Zukunftspläne

Mike möchte nach dem 10. Schuljahr einen Beruf erlernen. Am liebsten Landschaftsgärtner. «Wenn es ihm mit dem Golf nicht reicht, könnte er sich als Greenkeeper betätigen. So könnte er seine Leidenschaft mit dem Beruf verbinden. Wenn das Finanzielle stimmen würde, möchte er nach der Schule über den Winter nach Amerika reisen um intensiv für die U18 Meisterschaften zu trainieren und in die Nationalmannschaft zu kommen», so Barbara Iff. «Auch als Schweizer ist es nicht unmöglich, ein guter Golfer zu werden», so Mike. *Manuela Mondelli*

Sporttalente gewürdigt

LANGENTHAL Vergabe der Oberaargauer Sportpreise 2009

Vergangene Woche wurden in Langenthal die Oberaargauer Sportpreise verliehen. 27 Sportler, Teams und Vereine wurden ausgezeichnet.

Das Niveau im Leistungssport sei im Oberaargau wirklich überdurchschnittlich, betonte Moderator Marcel Hammel an der Sport-Gala im Saal des Hotel Bären. Nach wie vor sind Einzelsportarten aber bei den Finalisten untervertreten. Trotzdem hatte es die Jury des Donnerstag-Clubs auch in diesem Jahr nicht einfach, aus einer Vielzahl von sportlichen Top-Leistungen die bemerkenswertesten herauszufiltern.

Erfolgreiche Hockeyanerinnen

Unter den Geehrten dominierten die Sportarten Orientierungslauf, Leichtathletik und Schwimmen. Beste Mannschaft wurden dann aber doch die Hockey-Damen des DHC Langenthal, die in der Saison 08/09 trotz harter Konkurrenz Vize-Schweizermeister wurden und im Europa-Cup den 6. Rang erreichten. Die OLG Huttwil wurde mit einer Vielzahl an beachtlichen Leistungen zum Verein des Jahres bestimmt. Karl Käser, langjähriger Präsident und heute Ehrenpräsident des FC Langenthal wurde für



Bilder: Christoph Zehnder

Das Damen-Eishockeyteam des DHC Langenthal (oben) wurde zum Team des Jahres gewählt. Heidi Käslin (l.) berichtete über das Leben als Mutter eines Sporttalents und Karl Käser wurde als Sportpersönlichkeit des Jahres geehrt.

seine langjährigen Verdienste für den Fussballverein zur Sport-Persönlichkeit des Jahres gewählt.

Werdegang einer Sportlerin

Was es alles braucht, um Sport auf höchstem Niveau zu betreiben,

zeigte Heidi Käslin auf. Die Mental-Trainerin und Mutter von Turn-Wunder Ariella Käslin erlaubte auch einen Einblick ins Familienalbum und zeichnete den sportlichen Werdegang ihrer Tochter nach. *cse*

Die Ausgezeichneten:

Verein des Jahres: OLG Huttwil
Beste Mannschaften: 1. Damen-Eishockeyteam NL A, DHC Langenthal, 2. SVM-Team Frauen NLA, LV Langenthal, 3. Damenteam NL A, SK Langenthal 4. SVM-Team Frauen NLB, TV Herzogenbuchsee 5. Damenteam NLB, HV Herzogenbuchsee
Beste Einzelsportlerinnen Juniorinnen: 1. Bettina Aebi, OLG Herzogenbuchsee 2. Sarina Jenzer, OLG Huttwil 3. Marion

Aebi, OLG Herzogenbuchsee 4. Véronique Löffler, SK Langenthal 5. Sandra Dennler, Sportschützen Lotzwil-Langenthal
Beste Einzelsportler Junioren: 1. Christian Loosli, TV Herzogenbuchsee 2. Florian Howald, OLG Herzogenbuchsee 3. Sven Pfeuti, SK Langenthal 4. Joël Burgunder, TV Herzogenbuchsee 5. Jan This Aebersold, SK Langenthal
Beste Einzelsportlerinnen: 1. Martina Strähl, LV Langenthal 2. Fabienne Weyermann, LV Langen-

thal 3. Claudia Bellasi, SK Langenthal 4. Alexandra Leuenberger, TV Herzogenbuchsee 5. Regula Ryf, TV Herzogenbuchsee
Beste Einzelsportler: 1. Thomas Lamparter, Bobteam Hefti / LVL 2. Lukas Flückiger, VC Bützberg 3. Mathias Flückiger, VC Bützberg 4. Dominique Aegerter, Rohrbach 5. Severin Howald, OLG Herzogenbuchsee
Pechvogel des Jahres: Herren-Team 2.Liga, HV Langenthal
Sport-Persönlichkeit: Karl Käser, FC Langenthal

Wie wichtig sind Sport und Sportförderung?



Daniel Cafourek, Thun

Ich treibe Sport für mich. Als Forstwart habe ich eigentlich genug Bewegung. Sportförderung ist sehr wichtig. Das sieht man am Beispiel der U17. Sport spielt auch eine wichtige Rolle bei der Integration. Ich habe aber schon den Eindruck, dass heute junge Leute weniger Sport treiben. Es ist halt Zeit, die man investieren muss.



Ramona Reinhard, Roggwil

Ich bin Eishockey-Fan und fahre Velo. Aber nur für mich. Auch für den Eishockey wäre es wichtig, dass es mehr Preise und Auszeichnungen gibt. Sport ist allgemein wichtig für das eigene Selbstwertgefühl und stärkt das Selbstvertrauen. Aber schliesslich kann jeder Leben wie er will. Hauptsache das Innere stimmt.



Hanspeter Flury, Oensingen

Momentan gehe ich zwei Mal pro Woche joggen. Vorher habe ich noch Salsa getanzt. Das ist auch Bewegung. Sportförderung ist sehr wichtig. Gerade wenn man sieht, wie viele junge Leute schon über-gewichtig sind. Ausserdem kommt man beim Sport in Kontakt mit anderen Menschen – Sport heisst auch Gemeinschaft.



Josip Andrijanic, Melchnau

Ich gehe regelmässig ins Fitness. Vorher habe ich noch Fussball gespielt. Aber jetzt bin ich in der Lehre und habe dafür nicht mehr genügend Zeit. Man muss eben Prioritäten setzen. Sportförderung finde ich gut. Es ist wichtig, dass man fit bleibt. Und ausserdem macht man Sport auch für das eigene Selbstwertgefühl.



Theres Flury, Luterbach

Ich gehe schwimmen, joggen, biken und ins Fitness. Im Winter fahre ich ausserdem Ski. Ich bin nicht so der Vereinstyp und mache dann Sport, wenn ich gerade Zeit habe. Sportförderung ist absolut wichtig, und zwar von klein auf. Da ist Vereinsarbeit sehr wichtig. Auch Spitzensportler spielen eine Rolle. Sie können als Idole motivieren.

Für Sie war unterwegs: Christoph Zehnder